

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch Soldatenräte Truppen Schwierigkeiten schildern und zum Ausharren zu ermahnen.“

### Die Räumung von Wilna.

Unter diesen Umständen war eine weitere Behauptung der Linie Baranowicz—Wilna nicht möglich, zumal da die eigene Freiwilligen-Werbung nur unbedeutende Ergebnisse geliefert hatte. Das Armee-Oberkommando befahl daher am 31. Dezember das Zurückgehen in die Linie Slonim—Mosty—Grodno—Olita—Kowno—Schaulen. Auch Kowno selbst glaubte das Armee-Oberkommando mit den geringen verfügbaren Kräften nicht halten zu können. Nach einer am 1. Januar 1919 eingereichten Beurteilung der Lage standen nach Abtransport der alten Truppen insgesamt an Freiwilligen etwa 3000 Infanteristen, 1500 Kavalleristen und 60 Artilleristen zur Verfügung. Mit diesen Kräften 300 Kilometer Front und 800 Kilometer Bahnen zu sichern, bezeichnete General von Falkenhayn trotz der Minderwertigkeit der nachdrängenden Sowjet-Truppen als unmöglich. Er beabsichtigte daher, den linken Armeeflügel ohne Zögern in die Linie Druskieniki—Seiny—Kalwarja—Wystryter See zurückzunehmen. Er hoffte dadurch Kräfte freizubekommen, um seinen rechten Flügel zu stützen, und schlug vor, nur je eine preussische und sächsische Division unter dem Generalkommando des Landwehrkorps oder III. Reservekorps weiterbestehen zu lassen.

31. Dezember.

Demgegenüber befahl die Oberste Heeresleitung am 4. Januar auf Grund einer durch Forderungen der Entente bedingten Weisung des Kriegsministeriums, daß die Räumung bei der 8. und 10. Armee mit allen Mitteln zu verlangsamen sei. Westlich der Linie Slonim—Grodno—Kowno—Mitau sollten Räumungen vorläufig überhaupt nicht stattfinden. Wenn die Truppe die Befehle nicht ausführe, so seien die Offiziere zurückzubehalten. Außerdem sollte von den einheimischen Regierungen die Aufstellung von Landeswehren gefordert werden.

4. Januar.

General von Falkenhayn erwiderte hierauf, daß die Einstellung des Abtransports von Truppen, denen der Abtransport schon mitgeteilt sei, keinen Kraftgewinn bringen, sondern nur zu Meutereien führen würde. Er werde versuchen, mit den zur Verfügung stehenden Truppen die Linie Wolkowyst—Mosty—Grodno—Olita—Koszedary zu halten. Die Durchführung seiner Aufgabe werde dem Armee-Oberkommando durch die Neigung der Soldatenräte außerordentlich erschwert, sich trotz aller Enttäuschungen mit den Sowjet-Truppen und dem bolschewistisch gesinnten Teil der Bevölkerung freundschaftlich zu stellen.